

Arbeit koordinieren — einheitlich handeln

NW-Gespräch mit Vorsitzenden von
Räten der Parteisekretäre in
Kooperationen
notiert von Kurt Richter und Hartwig Wolff

Einem Rat der Parteisekretäre in der Kooperation Pflanzen- und Tierproduktion obliegt es, die wirtschaftlichen Prozesse zur langfristigen Produktivitäts- und Effektivitätssteigerung und die gesellschaftliche Entwicklung der Kooperation politisch zu fördern. Als Beratungsorgan der Parteiorganisationen koordiniert er das politische Handeln aller Kommunisten der Kooperation, hilft ihnen, einheitliche Kampfpositionen für die Erfüllung der Parteibeschlüsse auszuprägen.

Wie Räte der Parteisekretäre im Bezirk Magdeburg die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllen, das war Inhalt eines Gespräches.

An ihm beteiligten sich die Vorsitzenden der Räte der Parteisekretäre: Doris Liepe, Kooperation Stresow, Kreis Burg; Franz Gehrman, Kooperation Dahlenwarleben, Kreis Wolmirstedt; Hartmut Strjdt, Kooperation Altbrandsleben, Kreis Oschersleben; Stephan Kasten, Kooperation Harsleben, Kreis Halberstadt, und Gerhard Waldek, Kooperation Groß Rosenberg, Kreis Schönebeck.

„Bevor unser Rat der Parteisekretäre das Laufen richtig lernte, ist er über so manchen Stein gestolpert“, beginnt Franz Gehrman das Gespräch. Das aber habe keineswegs geschadet. Der Rat sei dadurch schnell reich an Erfahrungen für die Arbeitsweise und sachkundig in seinen Empfehlungen für die politische Arbeit in den 3 Grundorganisationen geworden.

Wie Franz Gehrman, so betont auch Stephan Kasten, daß sie von den ersten Schritten an bis heute eine gute Anleitung und Unterstützung von den Kreisleitungen erhalten. Stephan Kasten fährt fort: „Als unser Rat zu arbeiten begann, wollten wir zu viel auf einmal anpacken. Dabei zogen wir Dinge auf unseren Tisch, die nicht dorthin gehörten, die ausschließlich in die Kompetenz des Kooperationsrates oder in die seiner Parteigruppe fielen. Daß wir zu keiner Zwischenleitung wurden, darauf hat die Kreisleitung strikt geachtet.“

Heute arbeiten die Sekretäre der Grundorganisationen in der Kooperation Harsleben im Rat der Parteisekretäre nach einem festen Arbeitsplan. Für ein halbes Jahr sind die Termine und der Inhalt der Beratungen geplant. Das erfolgt in steter Abstimmung mit der Parteigruppe des Kooperationsrates. „So schließen wir ein zweigleisiges Arbeiten aus und konzentrieren uns auf die Schwerpunkte bei der politischen Führung des einheitlichen landwirtschaftlichen Reproduktionsprozesses und der Entwicklung der Initiativen der Genossenschaftsbauern und Arbeiter für die weitere stabile Produktion je-

des Kooperationspartners“, unterstreicht Stephan Kasten.

Hartmut Stridte fügt hinzu: „Unsere Beratungen und die Inhalte der Gedankenaustausche der 3 Parteisekretäre der LPG in unserer Kooperation erfolgten von Beginn an nach einem Arbeitsplan. Doch wir hatten zu große Zeiträume zwischen den Zusammenkünften. 8 Wochen Abstand - der war zu groß. Zu viel, was besprochen, was koordiniert werden mußte, häufte sich an. Jetzt kommen wir monatlich zusammen. Das zählt sich aus.“

„Bei uns in der Kooperation arbeiten 3 LPG mit einem VEG zusammen“, hebt Doris Liepe hervor. „Die Kampfkraft aller 4 Grundorganisationen auf die weitere Entwicklung und Festigung der Kooperation zu konzentrieren, Initiativen zu entwickeln, mit denen die Bauern und Arbeiter sichern, daß der Plan der Kooperation durch hohe, eigenständige Leistungen jedes Betriebes erfüllt und überboten wird, darin sieht unser Rat seine wichtigste politische Aufgabe. Dabei kommen wir immer besser zum Zuge.“ Das zeige sich besonders in der Arbeit mit den Kampfprogrammen. Sie ist durch den Einfluß des Rates qualifizierter geworden.

Politische Aufgaben werden abgestimmt

Bevor die Grundorganisationen diese Führungsdokumente beraten und beschließen, gibt es einen ausführlichen Gedankenaustausch im Rat der Parteisekretäre. Die Genossen verständigen sich über ökonomische Schwerpunkte und über notwendige Schritte, die vom Kooperationsrat getan werden müssen, damit er seine wirtschaftsleitende Funktion immer besser und im Interesse aller LPG und des VEG ausüben kann. Aus der Problemdiskussion werden dann für die jeweilige Grundorganisation die Schwerpunkte der politischen Arbeit abgeleitet, und es wird den Leitungen empfohlen, diese in die Kampfprogramme aufzunehmen.

Nach Auffassung von Gerhard Waldek kann das aber nur die eine Seite der Koordinierung sein. Die zweite muß darin bestehen, und das praktiziert der Rat der Parteisekretäre in Groß Rosenberg erfolgreich, in jeder Beratung auch einzuschätzen, wie die Kampfprogramme erfüllt werden. „Für die Parteisekretäre in unserem Rat“, so stellt er heraus, „ist das immer ein schöpferischer Erfahrungsaustausch. Viele Erkenntnisse, die die einzelnen Grundorganisationen in der Arbeit mit dem Kampfprogramm, mit Parteaufträgen, zur Parteikontrolle bzw. zum